

Vorsitzende des Bildungsausschusses

Frau Anke Erdmann, MdL

Landeshaus

24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 18/4544

Kiel, 15. Juni 2015

**Ministerin**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

für die kommende Sitzung des Bildungsausschusses übersende ich anliegend einen Bericht über den aktuellen Stand zur Einführung des neuen Erfassungsverfahrens PUSH (Portal zur Unterrichtserfassung in Schleswig-Holstein).

Mit freundlichem Gruß

gez.

Britta Ernst

Anlage

## Unterrichtsversorgung/-ausfall/PUSH

### **I. Unterrichtsversorgung**

Der Lehrerstellenabbaupfad der Vorgängerregierung basierte auf der Zielvorstellung, die bestehende Unterrichtsversorgung, die bis Ende der 17. Legislaturperiode gegenüber der Öffentlichkeit als „auskömmlich“ bezeichnet wurde, unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung fortzuschreiben. Tatsächlich bestand ein strukturelles Defizit (Unterrichtsfehl), d.h. die Unterrichtsversorgung - gemessen an den Kontingentstundentafeln - lag unter 100 Prozent. Die Lehrer-Schüler-Relation lag im Schuljahr 2012/13 bei 17,3.

Nach den Setzungen der Vorgängerregierung hätte sich das Unterrichtsfehl in den nachfolgenden Jahren sogar erhöht, da in den Planungen Mehrbedarfe wie z.B. für die Umsetzung von Inklusion nicht berücksichtigt wurden bzw. durch Erhöhung der Klassenfrequenzen Einsparungen in einer Größenordnung (2012 bis 2015 jeweils 55, 2016 bis 2020 jeweils 50 Stellen pro Jahr) erwartet wurden, die mit den tatsächlichen Gegebenheiten nicht im Einklang standen.

Aus diesem Grund hat die amtierende Landesregierung beschlossen, den Abbaupfad zu korrigieren und u.a. die frei gewordenen BAföG-Mittel vollständig für die Verbesserung der Unterrichtsversorgung zu nutzen und damit das Unterrichtsfehl jedes Jahr zurückzufahren. Im laufenden Schuljahr 2014/15 liegt die Lehrer-Schüler-Relation bei 16,9. Das Ziel, die Unterrichtsversorgung kontinuierlich zu verbessern, wird die Landesregierung konsequent umsetzen.

### **II. Erfassung von Unterrichtsausfall/PUSH**

#### **1. Einleitung**

Vom Unterrichtsfehl zu unterscheiden ist der Unterrichtsausfall. Dieser bezieht sich auf den Unterricht, den eine Schule im Stundenplan vorgesehen hat und der dann wegen Krankheit oder ähnlichem ausfällt. Der Unterrichtsausfall wird von den Schulen an das MSB gemeldet. Das bisher für die Erfassung des Unterrichtsausfalls verwendete System ODIS (Online Datenbank - Informationssystem für Schulen) hat die Realität nur unzureichend abgebildet, weil bestimmte Daten nicht, nur teilweise oder ohne Angabe konkreter Gründe erhoben worden sind (z.B. witterungsbedingter Ausfall, Ausfall durch Prüfungen). Entsprechend wurde es weder von den Schulen noch von der politischen Öffentlichkeit akzeptiert.

Deshalb gibt es mit PUSH (Portal zur Unterrichtserfassung in Schleswig-Holstein) ein neues System, das seit Oktober 2014 in zweijähriger Testphase an allen allgemeinbildenden Schulen läuft.

Bei der Gestaltung des Systems hat das Ministerium von Beginn an Vertreterinnen und Vertreter von Schulen mit einbezogen. Derzeit wird gemeinsam mit den Schulen die Plausibilität der Eingabeergebnisse geprüft und an inhaltlichen (z.B. Bezeichnung der Abfragemerkmale) und technischen Nachbesserungen gearbeitet.

Eine erste umfangreiche Anpassung von PUSH wird vom MSB bis zum Beginn des Schuljahres 2015/16 abgeschlossen sein. Dann wird auch ein Handbuch für die Schulen vorliegen, in das die bis dahin gesammelten Erkenntnisse einfließen werden.

Ziel ist es, mit PUSH detailliert nicht nur die Gründe für Unterrichtsausfall (z.B. Krankheit, Klassenfahrt, Fortbildung) zu erfassen, sondern auch, wie die Schulen damit umgehen. So wird dokumentiert, wie es den Schulen gelingt, mit Hilfe ihrer Vertretungskonzepte (jede Schule ist verpflichtet, ein solches Konzept zu erarbeiten) und durch externe Vertretungslehrkräfte mit dem drohenden Unterrichtsausfall umzugehen.

Die Schulen, die bereits über das am weitesten verbreitete Stundenplanprogramm UNTIS verfügen, erheben, welche Maßnahmen die Schulen konkret ergriffen haben („Langabfrage“). Das Stundenplanprogramm kann die entsprechenden PUSH-Daten automatisiert aufbereiten. Alle anderen Schulen füllen eine Kurzabfrage aus (Abfragemasken „Langabfrage“ und „Kurzabfrage“ vgl. Anlage).

Die „Langabfrage“ soll auf alle Schulen ausgeweitet werden, sobald diese über die technischen Möglichkeiten einer automatisierten Auswertung verfügen. Ohne eine entsprechende Software ist der Erfassungsaufwand für die Schulen zu hoch.

Ein solches Stundenplanprogramm für eine flächendeckende Langabfrage sollte nach Möglichkeit Baustein einer landesweit einheitlichen Schulmanagement- und Organisationssoftware sein. Dieser Aspekt wird im Rahmen der „Vorstudie Einheitliche Schulverwaltung“ (VES) geprüft.

## 2. Zwischenbilanz

### 2.1. Rückmeldekultur

- Die Schulen beteiligen sich engagiert und konstruktiv an der Weiterentwicklung von PUSH. Seit Anfang Oktober 2014 sind im MSB über 200 E-Mails und Anrufe zu PUSH eingegangen.
- Technische Fragen zur Stundenplansoftware UNTIS werden direkt an den Hersteller weitergeleitet und von diesem beantwortet.
- Zuletzt haben bereits rund 80% der Schulen Daten in PUSH eingegeben. Mit Schulen, die dies aus verschiedenen Gründen (v.a. technische Probleme, Personalwechsel, krankheitsbedingte Abwesenheiten verantwortlicher Personen, Unklarheiten bei der Erfassung) bisher nicht getan haben/nicht tun konnten, wurde und wird an möglichst raschen Lösungen gearbeitet.

### 2.2. Wichtigste Ergebnisse der Rückmeldungen

- Nach den bisherigen Rückmeldungen wird das Instrument PUSH von den Schulen als positiv bewertet. Begrüßt wird die inhaltliche Ausrichtung, die klare Struktur und die Einbeziehung der Schulen bei der Entwicklung von PUSH.
- Für die deutliche Mehrheit der Schulen bildet PUSH Statistiken ab, die sie auch für den Eigengebrauch nutzen können.

Diskussionsbedarf bestand bzw. besteht zu den Abfragemerkmalen:

a) Z.B. hat der Begriff „Mehrarbeit“ unter C.1. (s. Anlage) für Irritationen gesorgt, weil er bereits in einem anderen Zusammenhang mit angeordneter bzw. bezahlter Mehrarbeit verwendet wird. Bei PUSH sind damit alle Unterrichtsstunden gemeint, die Lehrkräfte zu Vertretungszwecken über ihr Stundensoll hinaus unterrichten.  
Geplantes Vorgehen: Als neue Bezeichnung wird „Vertretung über das Stundensoll hinaus“ eingeführt.

b) Auch beim Begriff „Externe Lehrkräfte“ unter C.3. baten mehrere Schulen um nähere Erläuterung. Gemeint sind alle Kräfte, die über den Vertretungsfonds finanziert werden.

Geplantes Vorgehen: Die Definition wird detailliert im Handbuch beschrieben sein.

c) Die geforderte fächerbezogene Erfassung von Unterrichtsausfall wird von den meisten Beteiligten als nicht sinnvoll angesehen. Dafür wurden v.a. folgende Gründe angeführt:

Nicht selten werden Stunden getauscht - das heißt in Woche 1 fällt die Mathematiklehrkraft eine Stunde aus und die Klasse hat stattdessen Deutsch bei ihrer Deutschlehrkraft. Dafür bekommt die Mathematiklehrkraft in Woche 2 eine Deutschstunde für den Mathematikunterricht. Dies statistisch zu erfassen ist auch auf Grund des zeitlichen Abstands sehr aufwändig, auch mit einer Softwarelösung. Tatsächlich ist in diesem Fall aber kein Unterricht ausgefallen.

Wichtiger als die fächerscharfe Vertretung stufen die meisten Schulleitungen ein, dass eine Lehrkraft vertritt, die auch sonst in dieser Klasse unterrichtet. Denn diese Lehrkraft kann die betreffende Klasse ohne weiteres in ihrem Fach unterrichten.

Geplantes Vorgehen: Verzicht auf die fächerbezogene Erfassung, da sie geringen Erkenntnisgewinn bei sehr hohem Aufwand erbringt.

d) Einige Schulen vermissen das in ODIS abgefragte Merkmal D „Ergänzende Lernangebote durch Lehrkräfte“, unter dem zusätzliche Stunden eingetragen werden konnten, die Lehrkräfte z.B. bei Klassenfahrten leisten.

Bislang ist in PUSH kein entsprechendes Merkmal vorgesehen, da es nicht in die Systematik der Erfassung von Unterrichtsausfall passt.

Würden unter A. zusätzliche Stunden z.B. auf Grund eines längeren Klassenausflugs gezählt, würde das in der Statistik den ggf. durch die Klassenfahrt an der Schule entstehenden Unterrichtsausfall relativieren, was aber nicht Ziel der Erfassung ist.

Geplantes Vorgehen: Das Merkmal wird in der Erfassung auf freiwilliger Basis eingerichtet, ohne es mit der übrigen Unterrichtsausfallerfassung zu verknüpfen.

- Diskutiert wurden weitere zentrale Fragen:

a) Wo werden Förderzentrumslehrkräfte gezählt?

Förderzentrumslehrkräfte sollen dort gezählt werden, wo sie unterrichten und im Stundenplan verwaltet werden - also im Fall der Doppelbesetzung an der Regelschule. Dies erscheint auch vor dem Hintergrund sinnvoll, dass die PUSH-Abfrage letztlich automatisiert über die Stundenplansoftware einer Schule erfolgen soll.

b) Sind Tage, die z.B. auf Grund von Schulentwicklungstagen, mündlichen Abiturprüfungen für die gesamte bzw. Teile der Schülerschaft nicht als Schultage geplant sind, als Unterrichtsausfall zu werten?

Diese Tage sollen als Unterrichtsausfall erfasst werden (Abfragemerkmal B.2.).

Allerdings ist dabei zu bedenken:

- An den Tagen des mündlichen Abiturs den Unterricht für die übrigen Klassen sinnvoll aufrecht zu erhalten, ist in der Praxis auf Grund des hohen Personalbedarfes für Prüfungen organisatorisch nicht umsetzbar.
- Bei den Schulentwicklungstagen handelt es sich um pädagogisch-organisatorisch sinnvolle Veranstaltungen, zu denen die Schulen allerdings nicht verpflichtet sind.

Geplantes Vorgehen: Aus diesen Ereignissen entstehender Unterrichtsausfall soll auch weiterhin erfasst werden. Für die mündlichen Abiturprüfungen soll aber ein eigenständiges Abfragemerkmal eingerichtet werden.

- Bedienung von UNTIS:

Um den Anforderungen von PUSH gerecht zu werden, ist die UNTIS-Software umfangreich angepasst worden. Zudem sind beim Einrichten des Systems von der jeweiligen Schule bestimmte Einstellungen und Definitionen vorzunehmen, um plausible Ergebnisse zu erhalten. Hieraus hat sich der Wunsch vieler Lehrkräfte nach einer PUSH-bezogenen UNTIS-Fortbildung ergeben. Nach einer ersten Abfrage an den Schulen würden rd. 120 Lehrkräfte gerne an einer solchen Fortbildung teilnehmen.

Geplantes Vorgehen: Die Fortbildungsreihe ist derzeit in Vorbereitung und wird vom Land aus Kompensationsmitteln finanziert.

### 2.3. Auswertungen

Die Internetplattform für die PUSH-Erfassung ermöglicht verschiedene Formen der Auswertung, und zwar nach den Filtern:

- Kreis
- Schulform
- Stufe (Primarstufe, Sekundarstufe I, Sekundarstufe II)
- Abfragekriterien
- einzelne Schule

Unter der Gesamtauswertung für die gewählten Filter (z.B. Gymnasien in Kreis x) sind alle Schulen mit ihren Einzeldaten aufgeführt, die in dem ausgewählten Ergebnis berücksichtigt sind. So können auffällige Ergebnisse rasch identifiziert werden. Die Auswertung kann nach Anmeldung grundsätzlich von allen Schulräten sowie von den Schulaufsichtsbeamten im MSB für ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereich eigenständig genutzt werden.

### **III. Weiteres Vorgehen**

- Die aufgetretenen Fragen wurden oder werden derzeit noch geklärt. Die Antworten sind für die Schulen online als FAQ zugänglich. Daraus erstellt das MSB bis zum Beginn des Schuljahres 2015/16 eine zusammenfassende Handreichung für die Schulen.
- Für die Nutzer des Stundenplanprogramms UNTIS, das Daten für die Langabfrage automatisch generiert, sind im Laufe dieses Jahres Fortbildungen geplant, die vom Land getragen werden.
- Im Landtagsbericht zur Unterrichtssituation für das Schuljahr 2014/15 wird das MSB erneut über PUSH berichten und Daten veröffentlichen.
- Nach Vorliegen der VES-Studie (voraussichtlich Sommer 2015) wird über das weitere Vorgehen bei der Implementierung von PUSH-fähigen Stundenplanprogrammen an allen Schulen entschieden.

Anlage**Abfragekriterien PUSH**Langabfrage

	<b>Merkmal</b>	<b>Primar</b>	<b>Sek. I</b>	<b>Sek. II</b>
A.	Zu erteilende Unterrichtsstunden lt. Stundenplan			
B.	Zur Vertretung anfallende Unterrichtsstunden, davon wg.			
1.	Krankheit			
2.	Wahrnehmung anderer Aufgaben (insbes. Prüfungen, Klausuren, Projekttag, Lernen am anderen Ort)			
3.	Fort- & Weiterbildung			
4.	Sonderurlaub			
5.	elementare Ereignisse (insbes. Witterung)			
C.	Umgang mit Stunden unter B.			
1.	Mehrarbeit (Vertretung über das Stundensoll hinaus)			
2.	Vertretung im Rahmen des Stundensolls			
3.	Externe Lehrkräfte (Vertretungsfonds)			
4.	Zusammenlegung/Aufteilung von Lerngruppen			
5.	temporäre Aufhebung von Doppelbesetzung, Förder-/Wahlunterricht			
6.	selbständige Schülerarbeit (EVA)			
7.	ersatzlos ausgefallene Unterrichtsstunden			

Kurzabfrage

	<b>Merkmal</b>	<b>Primar</b>	<b>Sek. I</b>	<b>Sek. II</b>
A.	zu erteilende Unterrichtsstunden lt. Stundenplan			
B.	zur Vertretung anfallende Unterrichtsstunden			
C.	Umgang mit Stunden unter B.			
C.1	Vertretungen zur Vermeidung von Unterrichtsausfall			
C.2	organisatorische Maßnahmen zur Vermeidung von Unterrichtsausfall			
C.3	ersatzlos ausgefallene Unterrichtsstunden			